

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden.
Verlagsnummer 28 241.
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 30.- M., vierteljährlich 90.- M.
Die 10spaltige 3 mm breite Zeile 7.- M., außerhalb Sachsen 8.- M. Familien-Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, 10spaltige An- und Ver-ehnte die Zeile 5.- M. Bezugsgeld laut Tarif. Zusätzliche Aufträge gegen Vorauszahlung. Einzelpreis des Vorabendblattes 1.- M.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Mertenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neyp & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unerlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungsgestelle von Wertpapieren zwecks
Einsicherung von Zins- und Gewinnanteilschulden.
An- und Verkauf fremder Goldsorten.
Schlachthofring 7 • Wettinerstr. 56, Großmarkthalle • Eliasplatz 3 • Kaiserstr. 11 • Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 8

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9, im „Haus der Kaufmannschaft“

Scheckverkehr.
Einzahlung und Ankauf von Wechseln.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.
Vermietung von feuer- und einbruchssicheren
Stahlfächern unter Verschluss des Mieters
und Mitverschluss der Bank.

Zwei Strömungen im Anleiheauschuss.

„Der Kataklysmus des Reparationsproblems.“

Paris, 9. Juni. Die Morgenpresse glaubt berichten zu können, im internationale Anleiheauschuss hätten sich gestern zwei Strömungen geltend gemacht. Die eine Richtung gehe dahin, unter vollkommener Anerkennung der Schwierigkeiten, die sich augenblicklich der Realisierung der internationalen Anleihe entgegenstellen, die Zukunft dadurch vorzubereiten, dass Empfehlungen von positiverem Gehalte ausgearbeitet werden. Die andere Richtung, die nach dem „Petit Parisien“ vorherrscht haben soll, und für die Morgan eintritt, vertritt die Auffassung, man müsse, damit der Misserfolg nicht offenbar werde, einen Bericht vorbereiten, um die Bedingungen festzulegen, unter denen später die Anleihe durchgeführt werden könnte. Das Blatt sagt: Es bestehe also die Hoffnung, dass der Bericht, den der Ausschuss vorbereite, wenn er auch wenig ermutigend für die Gegenwart sei, doch für die Zukunft möglich werde. Obwohl die Ablehnung eines Teiles der deutschen Schuld und der internationalen Kriegsschulden unmöglich erscheine, und Morgan einen solchen Schritt bei dem augenblicklichen Stand der öffentlichen Meinung in Amerika nicht empfehlen könne, so werde doch wenigstens der Bericht des Anleiheauschusses vielleicht den Weg zur Realisierung dieser internationalen Abrechnung ebnen.

Der „Petit Parisien“ fügt hinzu: Allerdings müsse man wissen, welche Haltung Deutschland einnehmen werde. Alle Anstrengungen, die augenblicklich in Paris unternommen würden, würden vergeblich sein, wenn, wie die aus Berlin eintreffenden Nachrichten bekräftigen lassen, dass die deutsche öffentliche Meinung oder wenigstens ihr einflussreichster Teil, jetzt der Anleihe feindlich gesinnt wäre. Man lehne es ab, dem Glauben zu schenken. Denn Deutschland würde durch eine beratige Haltung oder, wenn es aus den augenblicklichen Schwierigkeiten einen Grund herleiten sollte, um seine am 1. Mai übernommenen Verpflichtungen in Frage zu stellen, wieder eine Zeit der Sanktionen unter Zustimmung der Gewalt eröffnen.

Nach dem „Deuvre“ ist auch gestern im Ausschuss die Ansicht ausgesprochen worden, man könne einen Ausweg vorschlagen, der, ohne die Gesamtschuld Deutschlands herabzusetzen, wenigstens seine Zahlungen für eine Reihe von Jahren vermindere. Es sei nicht wahrscheinlich, dass dieser Plan angenommen werde. Andere wieder seien für eine kleine Anleihe von höchstens etwa einer Milliarde Dollar eingetreten, die Deutschland wenigstens für einige Jahre Ruhe bringen dürfte. Endlich sei vorgeschlagen worden, dass der Anleiheauschuss nicht auseinandergehen solle, ohne wenigstens in theoretischer Form die Bedingungen für die Realisierung der deutschen Schuld durch eine internationale Kreditoperation festzulegen. Das Blatt nennt die Vorschläge eine Art Kataklysmus des Reparationsproblems zum Gebrauch des Chefs der allierten Regierungen. Aber der Kataklysmus sei auch das Testament des Anleiheauschusses. Das Blatt hofft, dass der Ausschuss ent-

gegen der Obstruktion der französischen Politiker ein praktisches und bleibendes Werk hinterlasse. (W. T. B.)

Verlängerung des Moratoriums bis 1930?

Paris, 9. Juni. „Leclair“ teilt mit, dass die Mehrheit der Reparationskommission unter Führung Bradburys beabsichtige, wenn jetzt keine Anleihe zustande kommen sollte, das Moratorium bis 1930 zu erstrecken, wofür sie durch den Berliner Vertrag ausdrücklich ermächtigt ist. Die Mehrheit der Reparationskommission wolle dadurch die neue Beurteilung der Weltwirtschaft vermindern, die das Scheitern der Anleiheverhandlungen zunächst verursachen müsste. Sie wolle aber auch auf den Realismus Frankreichs einen erheblichen Druck ausüben.

Der Sturm gegen die Befugnisse des Anleiheauschusses.

Paris, 8. Juni. Zu dem gestrigen Beschluss der Reparationskommission schreibt der „Temps“: Der Anleiheauschuss befindet sich in einer paradoxen Lage. Einberufen hat man ihn zur Vorbereitung einer für die Reparationszahlungen bestimmten Anleihe. Auf eine von ihm gestellte Frage hin trennte sich jedoch drei der Gläubiger von dem vierten, der in die Minderheit geriet. Die drei Gläubiger stellen 40 Prozent der Gesamtschuld dar, das in die Minderheit geratene Frankreich aber 52 Prozent. Vom politischen Standpunkt aus ist der internationale Anleiheauschuss nach wie vor der Mandatar einer Mehrheit, denn die Antworten, die er erhalten hat, weisen die Unterschriften dreier von vier Delegierten auf, die in der Reparationskommission Sitz und Stimme haben. Vom finanziellen Standpunkt aus aber arbeitet der Ausschuss nur noch im Auftrag einer Minderheit. Nun sind die Bankiers und Finanzleute keine Politiker. Man versteht also ihre Verlegenheit.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Selbst, wenn es dem Bankenausschuss gelingt, einen Anleiheplan aufzustellen, ist es eine ausgemachte Sache, dass der Reparationskommission keinerlei Initiative bei der Auslösung dieser Anleihe zusteht. Ferner hat Poincaré gestern im Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten erklärt, dass die französische Regierung als Hauptbedingung verlangen werde, dass die Anleihe keinerlei neue Verbindung der französischen Forderung zur Folge habe. Die zwischen der Reparationskommission und dem Anleiheauschuss eingeleiteten Unterhandlungen scheinen also in eine Sackgasse zu führen. Der Anleiheauschuss wird das zweifellos einsprechen und wir würden uns nicht wundern, wenn er seine Mission als beendet betrachte.

Wieder ein Vertrauensvotum für Poincaré.

Paris, 9. Juni. Die französische Kammer hat eine Tagesordnung, in der es heißt: „Die Kammer billigt die auswärtige Politik der Regierung“ mit 209 gegen 67 Stimmen angenommen. (W. T. B.)

zu wehren. Er hatte mich sofort wieder vergessen, dessen bin ich sicher.“

Schon aus diesem ersten Bericht kann man ersehen, in welcher Weise der gefährliche Deutschenhetzer seine Reise nach Deutschland ausflachten wird.

Der spanische König über die vorbildliche deutsche Armee.

Madrid, 9. Juni. Eine Rede des Königs von Spanien, in der er für die spanische Armee das Beispiel der deutschen Armee angerufen hat, hat in Madrid großes Echo hervorgerufen. In der spanischen Kammer wird erklärt, dass die schwerwiegenden Worte des Königs eine ernste politische Debatte zur Folge haben könnten. Der spanische König hatte in seiner Rede ausgeführt, dass obwohl Deutschland im Kriege unterlegen sei, er für seine eigene Armee nur die deutsche zum Beispiel nehmen könne, und dass er vor allem darauf dringe, in der spanischen Armee die vorbildliche deutsche Disziplin einzuführen.

Rathenau beim Reichskanzler in Stuttgart.

Berlin, 9. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Rathenau, ist gestern abend nach Stuttgart abgereist, wo auch der Reichskanzler eingetroffen war. Die „Deutsche Allg. Zig.“ nimmt an, dass beide eine Aussprache über wichtige aktuelle außen- und innenpolitische Fragen haben werden. Der Reichskanzler wird voraussichtlich Sonnabend wieder in Berlin sein.

Die Hochzeit im serbischen Königshaus.

Belgrad, 9. Juni. Gestern vormittag fand in der Kathedrale die kirchliche Trauung des Königs Alexander mit der Prinzessin Mariola von Rumänien statt. Als Traugeuge fungierte der jüngste Sohn des Königs von England, Prinz Georg. In der Kirche waren Vertreter fast aller souveränen Staaten anwesend, u. a. für Frankreich General Franquet d'Espèrey, für die Tschechoslowakei Dr. Benesch, für Italien der Prinz von Udine, für Spanien Infant Alons, und für Deutschland der Gesandte Dr. B. B. B.

Der Wert der deutschen Rapallo-Politik.

Berlin, 9. Juni. Der „Vol.-Anz.“ veröffentlicht über den Rapallo-Vertrag die Ansichten eines Mannes, der an der Vorbereitung des Vertrages hervorragend beteiligt war und ebenso berufen sein wird, auch an seiner Durchführung an leitender Stelle mitzuarbeiten. Es heißt darin: Wer von dem Vertrage schon heute wirtschaftliche Vorteile für Deutschland erwarte, überschätze die gegenwärtige Leistungsfähigkeit Russlands vollständig und übersehe, dass diese sich mehr und mehr dem Nullpunkte nähert. Die russische Ausfuhr komme infolge des völlig zerstörten russischen Transportwesens für uns heute kaum in Betracht. Als Einfuhrland verliere Russland andererseits immer mehr an Bedeutung, je mehr seine Zahlungsmittel schwänden, falls es nicht auswärtige Kredite erhalte. Der Rapallo-Vertrag bleibe im wirtschaftlichen Sinne also vorläufig nur ein Stück beschriebenes Papier, aber er schaffe eine Zukunftsbasis, die aus einem hervorragenden Einfluss auf die innere Fortentwicklung an die Hand gebe. An einen politischen Umsturz und die Errichtung eines bürgerlichen Regimes in absehbarer Zeit will der Gewährsmann des „Vol.-Anz.“ nicht recht glauben. Dazu seien die alten Staatsgrundlagen allzu radikal zerstört und die russische bürgerliche Gesellschaft infolge Hungers und Elends zu sehr zerrüttet. Das bolschewistische Regime werde aber in wirtschaftlicher Hinsicht fraglos um so schneller bürgerlich-kapitalistische Formen annehmen, als es immer mehr mit der Weltwirtschaft in Verbindung gerate. Auch das politische Regime habe in letzter Zeit mildere Formen angenommen. Obgleich sich die verhängten Eskimos im Zustande des Abbaues befinden, sei es heute in Moskau immer noch sicherer als in Berlin, und das Nordens und Raubens sei dort nicht so an der Tagesordnung, wie in der deutschen Reichshauptstadt.

Zusammenfassend sagte der Gewährsmann des „Vol.-Anz.“, dass Russland für die Beschäftigung deutschen Kapitals schon heute ein äußerst auskömmliches Bild biete. Leider zeige sich der deutsche Unternehmungsgeist noch sehr zurückhaltend. Der deutsche Unternehmer, der früher in seinen Kalkulationen den Risiko-Koeffizienten einzukalkulieren pflegte und mit ihm rechnete, wolle sein Geld heute risikolos arbeiten lassen. Dadurch müsse er, soweit jedenfalls Russland in Betracht komme, gegenüber dem französisch-englisch-amerikanischen Unternehmer früher oder später ins Hintertreffen geraten. Russland könne natürlich nicht von heute an morgen, auch nicht in zehn Jahren, wirtschaftlich wiederhergestellt werden, aber die Nation, die als erste die Hand dazu biete, werde auch die ersten Früchte aus diesem Wiederaufbau für ihr Land ernten.

Der Prozess gegen die russischen Sozialrevolutionäre.

Moskau, 9. Juni. Der Prozess gegen die Sozialrevolutionäre hat begonnen. 61 Personen sind als Zeugen geladen. Den ersten Bericht erstattete Nadez, indem er erklärte, dass man jedenfalls das Todesurteil für die Partei der Sozialrevolutionäre aussprechen würde. Die von der Sowjetregierung eingeleitete Sonderkommission zur Prüfung der Zustände in den Gefängnissen Russlands und der Ukraine hat ihren Bericht fertiggestellt. Es geht daraus hervor, dass in den Gefängnissen der Gouvernements Drow, Jaroslaw, Charkow und Kiew seit Jahr und Tag keinerlei Wasserversorgung und Abwässerung mehr besteht und die Gefangenen völlig unbrauchbar geworden sind. Die Gefangenenzellen sind seit fünf Jahren nicht mehr gereinigt worden und wimmeln von Ungeziefer. Nach einer Statistik vom Justizkommissariat veröffentlichten Steckbrief befinden sich zurzeit in Russland 47 000 politische und 49 000 andere Gefangene in den Gefängnissen.

Vor dem Zusammenbruch Oesterreichs?

Wien, 9. Juni. Es geht das Gerücht, der Pariser Oberste Rat habe mit der tschechoslowakischen Regierung Fühlung genommen wegen Übernahme eines internationalen Mandats, das für den Fall eines politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs in Oesterreich sofort wirksam werden soll. Benesch habe jedoch abgelehnt. Nach einer Depesche des „Neuen Wiener Tageblattes“ gibt man sich in Prag keiner Täuschung darüber hin, dass die Katastrophe Oesterreichs auch das Sinken aller europäischen Friedensverträge und damit auch der ganzen europäischen Neuordnung bedeuten würde. Denn es würde sich klar und unwiderleglich herausstellen, dass die Friedensverträge einen völlig unhaltbaren und unmöglichen Zustand geschaffen haben. In Prag denkt man an die vorübergehende Übernahme der Verwaltung Oesterreichs durch sämtliche Signatarmächte.

Ein erschütterndes Beispiel französischer „Friedens“-Politik. Staaten müssen zurunde gehen, weil man ihnen die Lebensfähigkeit raubt, nur um blinder Dohlpolitik zu genießen. Auch seine auswärtige Diktatur wird dem existenzunfähigen haantlichen Gebilde zu längerem Leben verheissen, wenn man nicht endlich aus der grausamen Wirklichkeit die Konsequenzen zieht und den Anschluss als letzte Rettungsmöglichkeit freilässt.

2400 Kronen täglich Arbeitslosenunterstützung.

7000 Kronen für ein kilo Fleisch in Wien.
Wien, 9. Juni. Die Arbeitslosenunterstützung ist von 940 Kronen auf 2400 Kronen täglich erhöht worden. Gleichzeitig ist der Preis für ein Zweipfundbrot von 940 auf 1400 Kronen, für Rindfleisch um 1000 Kronen für das kilo auf über 2000 Kronen gestiegen.

Northcliffe's erster Bericht nach der Deutschlandreise.

Lord Northcliffe, der Herausgeber der „Times“ und der „Daily Mail“, schildert in diesen Zeitungen die Eindrücke, die er von seiner Reise durch das Rheinland gewonnen hat. Er beginnt damit, dass ihm schon beim Ueberschreiten der Grenze durch den elegant gekleideten Zollbeamten ein freundlicher Gruß bereitet wurde. Deutschland selbst sei seine Reise im besten Lichte. Besonders auffallend sei die große Menge der werdenden Mütter.

Me er nirgends in so großer Anzahl und so stolz gesehen habe. Northcliffe schreibt er: „Seit der Abschaffung der Armee hat man den jungen Männern gesagt: Geht heim und mehr die Bevölkerung. Offenbar erfüllen sie ihre Pflichten. Selbst in Japan und Russland sieht man nicht so viele Kinder, die sorgfältig gepflegt sind, und alle sind weit besser angezogen, denn je zuvor. Die kleinen Läden der Dörfer sind gefüllt mit guten Waren. Ueberall sieht man neue Häuser.“ Northcliffe erwähnt, dass ein rheinischer Baumeister ihm erklärt habe, dass deutsche Baugewerke sei niemals so beschäftigt gewesen als gegenwärtig, und dass ein großer Mangel an Ziegeln und sonstigem Baumaterial. Als Northcliffe beim Abschied von dem Baumeister diesem seine Karte überreichte, hätte dieser gesagt: „Sie sind kein Freund Deutschlands“. Northcliffe erwiderte: „Ich warnte England davor, dass der Krieg mit Deutschland kommen würde. Ich warnte Deutschland, dass Amerika in diesen Krieg eingreifen würde. Aber niemand wollte mir glauben. Ich habe häufig die Tapferkeit der Deutschen gelobt, die Aufopferung der Maschinengewehr-Abteilungen und die wunderbaren, wenn auch abstoßenden Leistungen der Flieger, deren Aufgaben weit gefährlicher waren, als wir seinerzeit glaubten. Ich bin nach Deutschland gekommen, um die Tatsachen zu ermitteln.“ Der deutsche Baumeister erwiderte: „Nun, schließlich sind all diese Kriege seit langem beendet“. Er freute sich seine Hand zu. Aber

da ich keinem Deutschen die Hand schüttelte, so er sie zurück, schlug mit den Händen zusammen, verbeugte sich und ging fort, um an seinen Aufgeben, sein Vermögen

Volle Lobensfreiheit.

Roman von Erich von Klenow.
(12. Fortsetzung.)

Friedel, die sehr gut mit den Töchtern des Hauses war und ganz ihrer Aufforderung folgte, die Sonntagsmorgens drüber bei ihnen zu verbringen, sah Lotte ganz empört an. „So? Das verlangt Verliebt? Ist er denn übergeknapp?“ „Oh, scheint so.“ „Na, damit sollte er nur mir kommen! Gerade jetzt, wo die lühigen Studenten öfter kommen, unterhalte ich mich immer famos drüber! Wir sind doch auch keine Frauen! Warum sollten wir uns nicht manchmal mit jungen Herren unterhalten?“ „Weil Verliebt das als Staatsverbrechen zu betrachten scheint!“ „Ach, er ist ein Narr, ich ihn reden! Wir sind jung und wollen auch was vom Leben haben!“

„Nun, ich mache mir ja nicht gerade viel aus den albern Jungen, die einem doch nur immer langweiliges Zeug vorzusetzen oder den Kopf machen, was ich größtenteils bloß lächeln finde. Aber trotzdem will Verliebt es nicht wagen, mich zu sehen! Ich will immer hinterher gehen, wenn sie aus hofen kommen!“ — „Selbstverständlich! Und alle sind auch gar nicht abern, Lotte! Der junge Witzgrill zum Beispiel, der diesen Sommer seinen Doktor juris macht, ist ein sehr netter Mensch!“ — „So? Wirklich? Na, Du mußt es ja wissen; denn mit Dir unterhält er sich am meisten. Ich habe mir ihn noch gar nicht genau angesehen, auch die andern nicht. Sie interessieren mich gar nicht.“ — „Du siehst mich!“ — „Ich glaube, sie sind alle verliebt in Dich — der Witzgrill ausgenommen.“ — „Sag mir, was Du verstandest!“ — „Nichts! — Ach, schwach doch seinen Unfinn, Friedel! Wenn die nichts Geseheneres zu tun wüssten, könnten sie mir doch bloß leid tun!“

Inzwischen verfloß die Zeit, und Lotte war jedesmal überrascht, wenn es die Ferien beinahe waren. „Wie — schon wieder Weihnachten?“ — „Nicht möglich! — In acht Tagen beginnen die Osterferien! Aber die Zeit hat ja Flügel!“ — „Gottlob! nicht Friedel, die sich mehr aus praktischen Gründen denn aus Begierde dem Lernen widmete.“ — „So wird diese Hüftleib doch endlich ein Ende nehmen, und wir können uns daheim wieder gründlich auskullieren!“ — Das ist Friedel auch jedesmal mit wüßigen Behagen. Lotte aber lernte auch während der Ferien dabei, und ihre

einmalige Erholung bestand darin, daß sie mit dem alten Maler Koblyk stetig Aufnahmen nach der Natur machte. Dabei lernte sie dann auch den Ingenieur Gutram Kohnmann näher kennen und sah unter seiner Führung die Kohlenförderung „Einfelgrund“, bei der er immer noch tätig war. Lotte und Koblyk malten eine alte Straße im Lichtenauer Graben, als er plötzlich neben ihnen auftauchte, sich vorstellte und großes Interesse an ihrer Malerei fand. Seine hellen leuchtenden grauen Augen, die wie Sterne aus dem braunen, energiegelichen Gesicht blühten, haften dabei unverwandt auf Lotte, die er schon einmal die Ehre gehabt habe, bemuttern zu dürfen, damals, als sie dem kleinen Marienkind das Leben rettete... Ein Wort gab das andere, und bald unterhielt man sich in harmlos fröhlicher Weise aus. Als Lotte zuletzt den Wunsch äußerte, das inzwischen ausgebaute Kohlenwerk zu sehen, führte er sie hofa an den Förderbach und erklärte ihr alles. Das Lager gehörte einer Aktiengesellschaft und hatte sich als viel ergiebiger erwiesen, als man anfangs vermutete. Es wurde gute Braunkohle gefördert, von der ein Teil sogar zur Ausfuhr verwendet werden konnte.

Triumphierend erzählte Lotte am Abend alles Verliebt, der gerade zu seinem Urlaub daheim verweilt. „Und Herr Kohnmann ist ein ganz reizender Mensch!“ — „Ist das nicht schon netter und liebenswürdiger als Du! Und von der Geschichte mit Lola Ritter ist sicher kein Wort wahr!“ — In Wirklichkeit war ihr Kohnmann eigentlich recht unbedeutend vorgekommen. Verliebt sah sich diesmal in seinen Zügen ein. Er hätte sich in kaltes, verächtliches Schmeißen, was Lotte noch viel mehr ärgerte, als seine blühigen Ausfälle getan hätten.

Im nächsten Sommer legte Friedel das Lehrentinnenexamen mit Auszeichnung ab. Jedes Jahr hatte er gar nicht so jubelnd heim, wie man aus früheren Bemerkungen hätte schließen können. „Es war doch schön hier!“ meinte sie in elegischer Abschiedsbestimmung, als sie mit Lotte nach Schluß heimfuhr. „Und manches wird mir fehlen — besonders der Verkehr mit netten Menschen, wie wir ihn hier durch Kalkgräber hatten!“ — Lotte ahnte in ihrer Darmlosgenart nicht, daß Friedel bei den „netten Menschen“ nur an einen dachte — den jungen Witzgrill, der inzwischen seinen Doktor gemacht, in ein Bankhaus eingetreten war und von dem Friedel der Abschied viel schmerzlicher wurde, als sie selbst für möglich gehalten... (Fortsetzung folgt.)

Lotte mußte im Herbst noch einmal zur Stadt zurück. Denn obwohl sie theoretisch das Examen bereits im Sommer sehr leicht bewältigt hätte, fehlte ihr doch noch die vorgeschriebene Zeit der praktischen Übungen. Inzwischen hatte sie ein Gefühl um außerordentliche Ablegung der Prüfung noch vor Weihnachten eingereicht, und dieses war in Anbetracht ihrer glänzenden Qualifikation auch bewilligt worden. Wie zu erwarten gewesen, bestand auch sie dann vor den Weihnachtsferien die Schlußprüfung mit Auszeichnung. Verliebt erwartete sie am Tor des Pädagogiums und war der erste, der ihr seine Glückwünsche darbrachte. „Gottlob, nun hat die Fernerei ein Ende, und ich weiß Dich fortan wieder geborgen daheim!“ sagte er tief aufatmend. Lotte lachte hell auf. „Du tust gerade, als ob ich hier unter Menschenfressern geendet hätte und täglich an Leib und Leben bedroht worden wäre! Uebrigens binste Du ja nicht ein, daß ich mich nun in Erlösung auf die helle Welt legen werde, wie Friedel! Natürlich werde ich so bald als möglich nachhause, eine Anstellung als Lehrerin zu bekommen!“ — „Nun, das hast Du doch nicht nötig, und die Eltern würden es gar nicht zugeben! Du bist viel zu jung, um selbstständig in der Welt zu leben!“ — „Entschuldige, im Herbst war ich zwanzig!“ — „Mit zwanzig ist man ein Kind!“ — „Und Du mit Deinen achtundzwanzig Jahren bist wohl ein Greis!“ — „Uebrigens, was ärgere ich mich — ich tue doch, was ich will!“

Nach am selben Tage luden sie zusammen heim. Verliebt hatte acht Tage Weihnachtsurlaub und sich seit Monaten heimlich wie ein Kind darauf gefreut. Aber diese Freude erwies sich als ein St. Ralpbrenn den Bahnzug verließen und mit Friedel zusammentrafen, die sie mit Jakob, dem Braunen und dem Schitten dori erwartete. „Denke Dir nur, Lotte,“ sagte sie nämlich, kaum daß man sich im Schitten ausgetreten hatte, „Dr. Witzgrill und Dr. Berger sind in Erlösung! Du weißt — der blonde Dr. Berger vom Gewerbeamt, der Dir so den Hof machte und ein Verwandter von Kalkgräber ist. Sie haben beide Weihnachtsurlaub und wollen hier Winterport treiben. Dr. Witzgrill ist auch Erlösung als den geeigneten Ort vor, da ich ihm einmal erzählte, wir hätten so prächtige Ski- und Hodelbahnen, und zum Eislaufen sei auch vorzügliche Gelegenheit. Beide machten schon Besuch bei uns, und wir hatten ein großartiges Programm für die nächsten acht Tage aufgestellt.“ (Fortsetzung folgt.)

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Börse vom 9. Juni. Nach der gestrigen starken Abwärtsbewegung hat heute die heutige Börse leicht erholt, das Geschäft bewegte sich jedoch in sehr eng begrenzten Bahnen. Einiges Interesse wandte sich bei Maschinen- und Metallindustrieaktien für Dresdner Schneidpressen + 0,2%, Gähler + 0,4%, Karl Dampf + 0,5%, Pumpenhammer + 0,7%, Zeit + 0,5%, Kohl + 0,5%. Schiffsbau + 0,5%, sowie für Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau und Schiffbau. Abwärtsbewegungen wurden sich noch gehalten lassen Schiffbau Waggonfabrik 48% und Schiffbau 15%. Von elektrischen Werken und Maschinenfabriken erzielten Aufbesserungen Elektrische Werke A, B, C und D, während Schiffbau & Bauwerke noch eine Kleinigkeit nachgeben mußten. Bankaktien lagen wiederum sehr ruhig bei wenig veränderter Kurse. Von Transportwerten erholten sich Speditionen A, B, C um 0,2%. Von diversen Industrieaktien waren geteilt Chemische Aktien + 0,5%, Dresdner Maschinen 0,5%, Flauerer Maschinen 0,5%, Schiffbau + 0,5%, Gähler + 0,5%, Kohl + 0,5% und Schiffbau 15% einbüßen. Die Kursveränderungen bei fremdländischen Werten waren nur gering, meist überwiegen kleinere Kursaufbesserungen. Das gleiche gilt von den Aktien der Papierfabriken und von Franzosenaktien, von denen Krause & Baumann 20%, Mimosa 15%, Böhmer Brauerei und Waldschiffbau höher wurden, während Maschinenbau Papierfabrik, Hildforth, Jelfenfelder und Giese Kaufhäuser ihren Kursverlust nicht voll behaupten konnten. Auf dem Rentenmarkt ging es heute etwas lebhafter zu, doch bröckelte die Kurse meist um Kleinigkeiten ab.

Bezugsrechte. Von Bezugsrechten wurden gehandelt Schiffbau Waggonfabrik mit 497%, Ousehrentner mit 290% und nachdrücklich mit 275%, sowie Hoffmann-Glas mit 416%.

Berliner Börse vom 9. Juni. Die politische Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Kuleverhandlungen haben auch am heutigen Vormittag dem Devisenverkehr das Gepräge gegeben. Die Börse eröffnete in einer allgemein freundlichen Grundstimmung und beherrschte die Tagesbewegungen sich die Devisen etwas ab, während Effekten weiter leicht erholt blieben. Am Rentenmarkt verglichen lediglich Kasernen einen 5%igen Kursrückgang. Alle übrigen Werte bewegten sich über den Börsenkurs. Die Kollierte zeigte sich heute bereits vorübergehend auf höherem Kursniveau beachtliches Interesse. Am Markt der heimischen Aktien war die Tendenz fest. Die härteste Begehrung erzielten Anglo-Banco + 40%. Fest war die Lage am Elektrifizierungsmarkt. Waggonaktien still und wenig verändert. Textilmärkte dagegen recht belebt. Maschinenfabriken und Metallwerke verkehrten nicht völlig einseitig, doch war die aufsteigende Tendenz überwiegend. Von Metallwerten waren Bing + 25%. Auch die übrigen Werte waren durchweg leicht erholt mit Ausnahme von Anglo-Schneider - 5%. Dagegen waren Spritwerte leicht gedrückt. Metallwerte dagegen geteilt. Von Wertpapieren gegen Berliner Bank um 55% an. Schiffbauwerte waren, abgesehen von Hamburg, Südamerika, leicht erholt. Bankaktien nicht einseitig. Von Banken wurden Transporen um 0,2%, Kanaba um 0,2% geteilt. Am Rentenmarkt war heute etwas größere Geschäftstätigkeit. Heberinstrument mit den Devisenkursen wurden Berliner höher bewertet, ebenso Waggon und Anhalter. Im weiteren Verlauf blieb die Tendenz freundlich, insbesondere am Rentenaktienmarkt. Eine Abwärtsbewegung fand lediglich am Markt für Kollierte statt.

Berliner Produktivität vom 9. Juni. Die fortwährenden Schwankungen des Dollars, die heute vormittag wieder etwas aufwärts gingen, mitteilte sich zeitweise wieder abwärts, machten die Käufer nervös. Weizen ist seitens der Mühlen gefragt, da diese ein mäßiges Mehlgelicht haben, aber den dazu notwendigen Auslandsmehl nur schwer kaufen können. Die Preise waren merklich höher als gestern. Roggen war besonders des Morgens infolge der höheren Devisenbegehrung wesentlich teurer gefragt, doch behauptete sich mittags der Vorrat nicht voll, da es auch am Angebot nicht mangelte. Roggenmehl war infolge der gestiegenen Roggenpreise fest. Weizen gefragt und wenig am Markt. Auch Hafer seitens des Konsums und des Handels begehrt und teurer. Hülsenfrüchte in allen Sorten mehr gefragt. Delfaaten und andere Marktartikel fester.

Berliner Produktivität vom 9. Juni. Preise für 50 Kilogramm (Weiß für 100 Kilogramm) ab Station: Weizen, märkischer 700-710, fest. Roggen, märkischer 558-554, nach sehr feiner Tendenz abgeduldet. Sommergerste 625-640, fester. Hafer, märkischer 600-605. Mais (ohne Vroneninjungabe) 470-480, sehr fest. Weizenmehl 1825-1835, fest. Roggenmehl 1825-1835, fest. Weizenkleie 400-410, fest. Roggenkleie 415-420, fest. Haas 1125 bis 1175, fest. Weizenstroh 1180-1210, fest. Victoria-Größen 680-670. Speise-Größen, kleine 580-575. Futter-Größen 540-550. Weizenstroh 510-560. Ackerbohnen 540-560. Widen 640-630. Lupinen, kleine 470-500. Lupinen, große 500-640. Gerste, neue 800-1060. Haasstroh 415-460. Weizenstroh 730-740. Trossenstroh 685-670. Ackerbohnen, vollwertig 600-600. Trossenstroh 180-190.

Berliner Hauptfutter-Größen-Preis (inhaltsreich) für 50 Kilogramm ab Station: Weizen- und Roggenstroh, drahtgerecht 125-130. Haferstroh, drahtgerecht 125-130. Roggen- und Weizenstroh, bindfadengerecht 105-125. Roggenstroh, langes, gebündeltes 120-135. Ornumstroh, fest, gebündeltes 85-95. Ornum, handeltüchtig 280-295. Ornum, gutes 285-295. Heu 160-175.

Dresdner Börse vom 9. Juni. Die Tendenz der heutigen Börse war im Grunde schon fest. Allerdings waren die Umstände nur gering. Am Markt der variablen Papiere stellten Manufakturwerte auf 20000, Fortmann auf 700, alle Kupfer auf 505. Eine große Anzahl Werte blieb unverändert, dagegen besserten sich Chemische Zimmermann auf 418, Piano-Zimmermann auf 750, Otto & Co. auf 640, Thüringer Gas auf 340, sowie Hausbewirtschaftliche Werte auf 1940. Unter den verschiedenen Maschinen-

papieren erlitten Abwärtsbewegungen Gähler Zimmermann auf 571, weniger Maschinen auf 810. Demgegenüber fanden in Aufwärtsbewegung Pflaster auf 875, Gähler auf 908, Schubert & Galzer auf 1180, Sondermann & Bier auf 400, Motorenwerke auf 900. Unter den Textilpapieren wurden höher bewertet Kammergarn Gähler mit 576, Leipziger Kammergarn mit 485, Leipziger Trikotagen mit 705, Tittel & Krüger mit 1155. Am Markt der sonstigen Werte besserten sich Glaugler Sudek auf 1850, Leipziger Woll auf 1280, Deutscher Eisenbau auf 660, Brühler auf 885, Moritz Wrecher auf 820, Irlig Schulz auf 895, sowie Steiners Paradiesbetten und Hildendorfer Werke. Einbußen erlitten Hauswaren Wälzer, die 1890 notierten, Klein Goldig 1540, Schiffenwerk 400, Schöner 580, Forellan Wälzwerke 800 und Wiedel-Blas mit 476. Bankaktien waren uneinheitlich. Beide Schiffbauwerke besser. Am Anlagemarkt war das Geschäft leicht für Stadtanleihen.

Die heutige Leipziger Warenbörse war schwach besucht. Für amerikanische Weidwolle, Woll 20, wurden 250 bis 280 Mt. pro Kilogramm gefordert. Die nächste Börse findet am 8. Sept. statt.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 9. Juni.

Mittelteil vom Bankhaus Besenroth & Frische, Dresden, Gewandhausstr. 5.	Wert	Wert	
Aktien	425-45	Teile & Aktien	170-68
Bankaktien	1400	Teile & Aktien	170-68
Berliner Bank	306	Teile & Aktien	170-68
Chemische	350-45	Teile & Aktien	170-68
Dresdner	350-45	Teile & Aktien	170-68
Leipziger	350-45	Teile & Aktien	170-68
Waggonfabrik	350-45	Teile & Aktien	170-68
Waggonfabrik	350-45	Teile & Aktien	170-68

Junger Aktien. Junghe 420-11. Chemischer Papierwerk 270-705. Gartenerzeugnisse 700. Zimmermann 405-400. Dresdner Schneidpressen 550. Dresdner Eisenmaschinen 690. Wag 850-800. Döhlen 825-10. Fortmann 705. Schubert & Galzer 1155. Gähler 815-10. Kraftwerke Wälzwerke 220 bis 18. Schiffenwerk 480. Zeidel & Baumann 810-485. Junghe bergl. 400. Corona 805. Gähler 490. Wälzwerke 1410-10. Deutsche Wälzwerke 875. Schiffenwerk 800. Hildforth 510-8. Fortmann 640-45. Junghe Tode 185-87. Gähler 470. Schiffenwerk: Glas 825-18. W. Wälzwerke & Schöne 850-45. Wälzwerke 485. Dresden 740. Gähler & Co. 745. Baumstoffe Jmdra 005-50. Wälzwerke Kammergarn 870. Chemischer Papierwerk 1225. Deutsche Kollierte 400-10. Deutsche Wertpapiere 230-25. Junghe bergl. 215-12. Dresdner Maschinen 675-71. Paradiesbetten 700. Weizenhaas Oainische 285. Leipziger Spinnerei 810. Nütlich 405. Ertragreiche Holzindustrie 280-305.

Amtliche Berliner Kurse vom 9. Juni.

Waren	Wert	Waren	Wert
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099
Haaröl	1790	Phosphor	1099

Der ausführl. Berliner Kurszeitl folgt im Morgenblatt.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin	9. Juni	8. Juni
London	11285,85	11314,35
Paris	11314,35	11314,35
Frankfurt	11314,35	11314,35
Brüssel	11314,35	11314,35
Amsterdam	11314,35	11314,35
Hamburg	11314,35	11314,35
Warschau	11314,35	11314,35
Sankt Petersburg	11314,35	11314,35
Madrid	11314,35	11314,35
Lissabon	11314,35	11314,35
Neapel	11314,35	11314,35
Triest	11314,35	11314,35
Venedig	11314,35	11314,35
Genova	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35
Bombay	11314,35	11314,35
Kalkutta	11314,35	11314,35
Rangoon	11314,35	11314,35
Singapore	11314,35	11314,35
Batavia	11314,35	11314,35
Sourabaya	11314,35	11314,35
Manila	11314,35	11314,35
Cebu	11314,35	11314,35
Iloilo	11314,35	11314,35
Calcutta	11314,35	11314,35

Bermischtes.

Der Führer, Stifter für wertvolle Führer von Reichs-Polizisten und Telegraphenbeamten, erhaltete den Verwaltungsbereich für das Geschäftsjahr 1921. Erob der einflussreichsten Einwirkungen der zunehmenden Teuerung auf die Lebenshaltung der Beamtenfamilie ist eine erfreuliche Weiterentwicklung der Stiftung festzustellen. An den Zusammenkünften haben sich im abgelaufenen Jahre von 277 800 verschiedenen Beamten 161 435 oder 58,1 (1920: 57,4) v. H. mit laufendem Zinsen beteiligt. Die Einnahme hieraus belief sich auf 25 747 RM. (1920: 28 888). Die einmaligen Aufwendungen von Beamten und Privatpersonen haben ebenfalls eine erhebliche Steigerung erfahren: von 42 588 RM. im Vorjahr auf 114 312 RM. Das Kapitalvermögen beläuft sich nunmehr auf 3 014 180 RM. In seiner Verwaltung haben durch Hebung von aus eigenen Einnahmen folgende Dienstleistungen beigetragen: 1. Frier (1000), Gruert (3000), Chemnitz (1200), Dortmund (2000), Hannover (3000) RM. und Dresden durch Berücksichtigung auf Erhaltung der für den Hauptausflug veranschlagten Unterhaltungsverträge. Anfolge der zahlreichen Einnahmen konnte eine erhebliche Reduktion der Unterhaltungsverträge ein-

treten. Es wurden gewährt insgesamt 5986 Unterhaltungen mit zusammen 410 535 RM.
* Waldbrände. Aus Hannover wird gemeldet: In der Gegend von Delle und Eische hat ein Waldbrand ungefähr 2000 Morgen Waldbestand und ebensoviel Moorland vernichtet.
* Dampferzusammenstoß im Danziger Hafen. Im Hafen von Danzig wurde am Mittwoch der große Schlepper und Bergungsdampfer „Weißel“ von dem einlaufenden Dampfer „Polonia“ gerammt. Der Schlepper sank sofort.
* Das Schicksal eines in der Skagerrak-Schlacht beschädigten englischen Kreuzers. Der englische Schlachtschiffkreuzer „Colossus“, der an der Schlacht im Skagerrak teilnahm und von einem deutschen U-Boot schwer beschädigt wurde, wird auf Abbruch verkauft.
* Stollenbau vom Kirchhof. Am Donnerstag fiel in Antwerpen plötzlich eine 300 Meter lange schwere Last aus dem Kirchhof der Augustinerkirche auf die Straße, wodurch großer Schaden angerichtet wurde.
* Eine schöne Wohltätigkeitsmarke. In Belgien, das sich von jeher durch geschmackvolle Briefmarken auszeichnet hat, ist zum Fests des nationalen Fonds für die Kriegsbeschädigten eine Wohltätigkeitsmarke erschienen, die nach dem Urteil der „Briefmarkenrundschau“ die künstlerisch

hervorragende ihrer Art seit vielen Jahren ist. Sie gelangte am 20. Mai in einer Auflage von 1 000 000 Stück zur Ausgabe und war noch am selben Tage bei den meisten Postämtern ausverkauft. Die Marke ist von der American Bank Note Co. in Kupferdruck hergestellt und von Antocarte entworfen, dessen Vorderseite sich links unten befindet; die Rückseite zeigt eine nackte Jünglingsgestalt mit verbundenem Haupt, die, liegend an einen Sockel gelehnt, um das Medaillonbild des belgischen Königs einen Vorbezug hält. Oben rechts steht: „Belgique“, unten in Quadraten die Wertbezeichnung und dazwischen dreizehlig: „Pour les Invalides plus 20 C. pour de Invalides“. Der Aufschlag von 20 Centimes auf den Frankfurterwert von 20 Centimes wird für den wohltätigen Zweck verwendet.
* Das untrügliche Barometer. Unter diesem Titel erzählt Dr. Schöttler in „Reclams Universal“ das folgende, für unsere Verhältnisse recht beachtenswerte Geschichtchen: „Ich wollte etwas früher fortgehen, um mir die Haare schneiden lassen. Im letzten Augenblick kam jedoch noch Besuch, der mich eine Stunde lang aufhielt. Da wollte ich den Haarschnitt auf morgen verschieben. In die Lieber nicht“, rief meine Sekretärin, „Der Dollar ist an der Wirttagbörse gestiegen, da ist das Haarschneiden sicher morgen schon wieder teurer!“

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Rebhörschänke Gittersee. Herr. Ausflugsort mit Vin. 1, 15, 22. Ballon.
Kathol. Kleinnaundorf. Jeden Sonntag Gartenkonzert und feiner Ball.
Goldene Söhne. Jeden Sonntag feiner Ball.
Pörsdorf. 15 Min. v. Zwickau. Herr. Fein. Ausflugsort.
Wilschbaude. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Teufelsmühle. Im Umkreis, in dem Taländerung über sechs Meilen zu erreichen.
Jägerhaus im Bollenfeld. Ausflugsort für Familien.
König-Albert-Höhe, Rabenau. Herrl. Ausflugsort für Vereine.
Kathol. Bübau. 15 Min. von Zwickau. Herrl. Ausflugsort.
Kathol. Al. Della. 10 Min. v. Zwickau. Herrl. Ausflugsort.
Dippoldiswalde. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Buschmühle. Ausflugsort für Familien.
Kipsdorf, Hotel Kalali. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Bärenfels. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Haus „Bergrübe“. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Oberbärenburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Oberbärenburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kirchsprung. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Allenberg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Bergrestaurant, Cossebaude. Das alte bekannte und beliebte Bergrestaurant mit neuer Veranlagung.
Wilhelmsburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
„Liebenecke“, Cossebaude. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Parkschänke. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Niederwartha. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Reli. Biblmöhlen, Gauenitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Schleibsdamm. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Neudeckmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Klippbauern. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Galoppe. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Restaurant Hansen-Klaue. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Café Schöder, Bühlau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Ratskeller Bühlau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Brinz Friedrich August, Bühlau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Weiditz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Allersdorf. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Heidemühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Dampfschiff-Hotel Blasewitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Lohwitzer Ratskeller. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Eibersdorfer Mühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Stolpen „Schützenhaus“. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Stolpen, Schloß-Gasthaus. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
„Stadt Brau“, Gebitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Erbgericht Lohmen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Lochmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Deutsches Haus. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Sellerschänke. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Lindengarten. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Waldschänke Gartenstadt Sella. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Weißes Roth, Klotzsche. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Alberthöhe, Klotzsche. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Forellenschänke. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Marienmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Weiditz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Bärnsdorf. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Bergrestaurant Trachau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Historische Borsdorfer Windmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Hotel zur Post, Langebrück. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Adams Gasthof. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Deutsches Haus Moritzburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. zum Fortbau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Schloßschänke. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
„Spitzgrundmühle“ bei Coswig. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Zentral-Kathol. Weinböhle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kath. Hebigau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Alberthöhe, Hadebeul. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Gut sehen — und gut aussuchen durch Lohmann-Knaifer.
Reisefaschinen Taschen.
Kaffee.
W. Camille.
Inferlein.
Dresden.
Waisenhausstr. 23.

Josef Stehl, Dresden-A., Schloßstraße 23.
Spezialgeschäft für Leinwand in Bekleidung u. Herstellung.
Sportbekleidung für Damen und Herren in Godea, Somerpun.
Seinen u. imprägnierten Stoffen.
Dirndlkleider, alpine Trachten, Seppianzüge, Hüte, Mützen, Aluminium-Artikel, handgearbeitete Gilets.

Sehr vorzuziehende Golegenhotelskürse in guten Kameras, nach Platten usw.
Photohaus Wunsche.
Ecke Moritz- u. Ringstraße.
Dresden.

Brillanten, Gold und Silberarbeiten.
C. Kuske, Pillnitzer Str. 13.
Schöne Postkartezentrale.

Hotel zur Post. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Geising im Erzgebirge. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Bahnhofshotel und Pension. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Lauenstein. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Lauenstein. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Glashütte. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Burgschänke Dohna. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Bad Berggiehübel. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Panoramahöhe. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Erbgericht Sellendorfer. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Hainsberg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Konditorei u. Café „Hubertus“, Tharandt. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Tharandt, Stadtbad-Hotel. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Bahnhofswirtschaft. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Kurhaus Hartha. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Grillenburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Sintergersdorf. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Salmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Wollmühl. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Ritterjaal Roththal. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Herr Dettner Niedergeroditz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Niedergeroditz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Leutewitzer Windmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Windmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Luisenhof, Lohwitzer-Weißer Sirlch. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Lohwitzer Höhe. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Schöne Aussicht Lohwitzer. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kurhaus Rochwitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Oberrodwitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Wachberg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Meirmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Keppmühle. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kathol. Wünschendorf. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Erbgericht Dillersbach. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Goldene Weintraube. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Schloß Hoflößnitz, Oberlößnitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
„Spitzhaus“ Oberlößnitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
„Zum Pfeiffer“. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Meierei. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Friedensburg. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Waldparkschänke „Zur Alm“ Sommerfrische. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Kurhaus Friedewald. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Deutsche Josef. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Burgkeller, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Alter Ritter, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Winkekrug, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Ratskeller, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Binzenz Richters Weinstuben, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Gebhardt's Weinstuben, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Hamburger Hof, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Erbterrasse, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Berrenhaus Pulsnitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Hotel Stern, Zittau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Alter Ritter, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Winkekrug, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Ratskeller, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Binzenz Richters Weinstuben, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Gebhardt's Weinstuben, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Hamburger Hof, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Erbterrasse, Meichen. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Berrenhaus Pulsnitz. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.
Hotel Stern, Zittau. Herrliche Ruhe. u. herrliche Ausflugsort.

Dresdner Nachrichten Nr. 267